Für eine verlässliche Politik

Bürgermeisterin für Neunkirchen a. Br.

MONIKA BEDERNIK

Landrat für den Kreis Forchheim

FRANZ STREIT

Verantwortung übernehmen

Verantwortung übernehmen

Im Gemeinderat mussten in den letzten Jahren wichtige Weichen gestellt werden. Hier hat die CSU – mit nicht immer einfachen Entscheidungen – ihre Verantwortung wahrgenommen. Durch entsprechende Anträge wurden notwendige Denkanstöße für die zukünftige Arbeit gegeben. Insgesamt können wir auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, was unter anderem die folgenden Punkten belegen:

1. Haushalt

Die CSU hat die Gemeinde aus einer schwierigen Haushaltssituation durch eine sparsame, an realistischen Haushaltsansätzen orientierte Politik zu einem ausgeglichenen Haushalt geführt. Dadurch konnte die Verschuldung um über 1.000.000 Euro zurückgeführt werden.

Mit der Verabschiedung von Satzungen im Bereich Wasserversorgung / Entwässerung, der Verabschiedung von Bauleitplänen, sowie dem Abbau von Abrechnungsrückständen bei Straßenerschließungsmaßnahmen konnten Einnahmerückstände deutlich reduziert werden. Beispielsweise wurde die Zahl der nicht abgerechneten Straßen durch nachdrückliche Initiativen der CSU um 75 % reduziert.

2. Familien / Jugend

Wir haben uns persönlich aktiv für den Erhalt bestehender Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien (z.B. Schwimmbad, Jugendtreff) eingesetzt. Durch unsere Initiative für neue Grundstücksverhandlungen haben wir erreicht, dass die Grundvoraussetzungen für die Anlegung des Multifunktionsplatzes erfüllt werden können.

Die CSU hat sich für den Erhalt des Schulstandortes eingesetzt und mit einem Antrag für eine Realschule wichtige Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen. Mit dem M-Zweig an der Hauptschule konnte bereits jetzt ein Ausbau des Angebotes erreicht werden.

3. Wirtschaft

Die CSU hat sich für den Erhalt bereits ausgewiesener Gewerbeflächen eingesetzt. Wir haben einen Antrag bezüglich eines Ansprechpartners für die Wirtschaft eingebracht. Damit verfolgen wir das Ziel einer professionelleren Vermarktung von Gewerbeflächen und besseren Koordinierung von Maßnahmen im Rahmen eines Flächenmanagements.

4. Umwelt

Wir haben einen maßgeblichen Anstoß für vorgezogene Planungen und damit zur früheren Realisierung des Projekts Westumgehung gegeben. Damit und mit der Beschlussfassung für den Kreisverkehr am Henkersteg wird zukünftig die Verkehrssicherheit verbessert und der Ortskern entlastet.

Durch unsere Anträge wurde die Überarbeitung der Flächennutzungsplanung vorgenommen und u.a. ein Ökokonto eingerichtet. Damit folgen wir den Zielen der Agenda 21 Baulücken zu schließen, eine weitere Zersiedelung zu vermeiden und durch eine Baulandbevorratung durch die Gemeinde Wohnraum für junge Familien zu schaffen.

5. Informationen für die Bürger

Die Information der Bürger wurde durch unsere Anträge erweitert und dient der besseren Transparenz in Bezug auf wichtige Themen der Gemeindepolitik (z.B. Informationsblatt zum Haushalt im Mitteilungsblatt, Wasser- und Abwassersatzung).

Unsere Ziele

Auch in den kommenden Jahren möchten wir in Neunkirchen politische Verantwortung übernehmen. Im Vordergrund stehen dabei für uns die Ziele unserer Bürgermeisterkandidatin Monika Bedernik, die wir gemeinsam in den nächsten Jahren verfolgen werden.

1. Flexible und bezahlbare Kinderbetreuung
Wir müssen tätig werden, bevor der demographische Wandel spürbar wird. Daher werden wir das bestehende Angebot an Kindergartenplätzen und der Mittagsbetreuung um Krippenplätze für Kleinkinder erweitern, um damit Neunkirchen noch attraktiver für Familien werden zu lassen.

2. Nachhaltig ausgeglichener Haushalt
Es darf kein Dauerzustand sein, dass das Landratsamt unsere Haushaltspolitik beeinflusst. Um der Gemeinde wieder Spielraum für notwendige Investitionen zu verschaffen, muss die Pro-Kopf-Verschuldung zurückgeführt werden. Das geht über Einsparungen bei den Ausgaben oder durch Erhöhung der Einnahmen. In jedem Fall aber werden wir zu Lösungen kommen, die für die Bürger nützlich sind.

3. Wirtschaftsfreundliche Gemeindepolitik
Wer ein wirtschaftsfreundliches Klima schaffen will, muss mit den ortsansässigen Unternehmen und denen, die kommen wollen kommunizieren. Dies aber ist keine Tätigkeit, die man einmal wahrnimmt oder nicht, sondern eine Pflichtaufgabe, mit der ein Mitarbeiter der Verwaltung fest zu betrauen ist. Hier wird ein enger und dauerhafter Kontakt begründet und gepflegt werden.

4. Bürgerfreundliches Rathaus
Um unsere Verwaltung so zu gestalten, dass sie als ein Dienstleistungsbetrieb vom Bürger wahrgenommen wird, muss man das Rad nicht neu erfinden. Man kann sich an existierenden Beispielen orientieren. Wichtig ist, dass eine Person innerhalb der Verwaltung fest vorgesehen wird, die die Anliegen der Bevölkerung entgegennimmt und damit umzugehen weiß. Gleichzeitig werden wir einen Ansprechpartner vorsehen, der alle ehrenamtlichen Aktivitäten, sei es von einem Verein oder von privater Seite, koordiniert und unterstützt.

5. Starke Stellung im Landkreis
Wir sind die bevölkerungsmäßig größte Gemeinde im Landkreis Forchheim und haben noch Wachstumspotential. Daraus leiten wir ein Anrecht ab, dass wir als Standort für Einrichtungen des Landkreises Berücksichtigung und auch mehr Gehör finden. Mit unserer Forderung nach einer Realschule haben wir nur den Anfang gemacht. Unsere Kreistagskandidaten im südlichen Landkreis werden sich hierfür einsetzen.

6. Erhalt Neunkirchens als einen lebenswerten Marktflecken für alle Altersgruppierungen
Neunkirchen ist eine Gemeinde mit einer eigenen Identität, mit Charakter und einer jahrhundertealten Tradition. Es ist eine unserer vordringlichen Aufgaben, die gesamtheitlichen Rahmenbedingungen zu verbessern, um dadurch ein Mehr an Lebensqualität zu erzeugen. Diese sogenannten „weichen Standortfaktoren" aber bedingen das Wohlgefühl der Bürger, wie auch der örtlichen Unternehmen. Diese Rahmenbedingungen werden immer mehr zu einem wichtigen Kriterium bei der Standortwahl, also letztendlich bei ihrem Investitionsverhalten.

Punkte hierzu sind die Förderung der Kultur, Weiterentwicklung des Umweltgedankens, Unterstützung bei der Wahrung des Brauchtums, Stärkung der Vereinsaktivitäten, Förderung des Breitensports aber auch Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Entwicklung eines sanften Tourismus in unserem traditionsreichen Ort.

Unsere Kreistagskandidaten

CSU Ortsverband NEUNKIRCHEN AM BRAND

Ihre Stimmen für Neunkirchen a. Brand

Gemeinsam für ein starkes Neunkirchen a. Brand im Landkreis

Unterstützen Sie die Neunkirchner Kreistagskandidaten
mit jeweils 3 Stimmen!

MONIKA BEDERNIK

55, verheiratet, 3 Kinder,
selbst. Kauffrau,
CSU-Ortsvorsitzende & Bürgermeisterkandidatin

Um Neunkirchen wieder mehr Gewicht im Landkreis zu verschaffen, bin ich schon seit Jahren im Kreisvorstand der CSU aktiv. Diesen Einfluss möchte ich noch weiter ausbauen und bitte hierfür um Ihre Stimmen.

RAINER OBERMEIER

52, verheiratet,
Unternehmensberater (Arbeits- / Umweltschutz)
Marktgemeinderat

Mein Anliegen ist es, einen zukunftsfähigen Landkreis zu schaffen. Hier stehen für mich Klimaschutz und Lebensqualität an erster Stelle. Außerdem stehe ich als 2. Vorsitzender der Kolpingsfamilie St. Josef für den Erhalt christlicher Werte.

MARTIN WALZ

26, verheiratet,
Bankkaufmann / Personalreferent

Als jüngster Kandidat auf der Kreistagsliste steht für mich natürlich die Jugendarbeit im Vordergrund. Der Landkreis verfügt hier über gute Möglichkeiten, die auch für Neunkirchen genutzt werden müssen. Daneben spielen für mich die Bereiche Finanzen und Personal eine wichtige Rolle.

	CSU-Kreistagsliste
	1. Franz Streit
	2. Eduard Nöth
	...
	6. Kathrin Morell
	7. Rosi Kraus
3	8. MONIKA BEDERNIK
	9. Peter Eismann
	10. Gerhard Schmitt
	...
	48. Maria-Luise Lehnard
	49. Heinrich Hübschmann
3	50. RAINER OBERMEIER
	51. Thomas Mönius
	52. Dr. Andreas Weber
	...
	57. Wilfried Kirsch
	58. Thomas Werner
3	59. MARTIN WALZ
	60. Gerhard Käding

Am 2. März CSU wählen!